

# Standort- und Verkehrspolitik

Oktober 2024

---

## Aus dem Inhalt

---

<b>Aktuelle Themen zu Wirtschaft und Politik</b>	<b>2</b>
<b>HDE Standortmonitor: Einkaufen in Klein- und Mittelstädten</b>	<b>2</b>
<b>HDE Standortmonitor: HDE- Tourismus Umfrage 2024</b>	<b>4</b>
<b>BBSR Publikation 07/24: Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Einzelhandel in Städten und Zentren</b>	<b>5</b>
<b>Handelskongress Deutschland am 13./14. November 2024</b>	<b>5</b>
<b>Innenstadtkongress „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ 2025</b>	<b>6</b>
<b>Eine Smart City werden</b>	<b>6</b>



---

## Aktuelle Themen zu Handel, Wirtschaft und Politik 2024

---

**Auf der Webseite des Handelsverband Deutschland haben Sie die Möglichkeit sich über alle aktuellen Themen rund um den Handel zu informieren.**

Erfahren Sie unter beigefügtem LINK die wirtschaftlich und politisch relevanten Themen des Handels, des Städtebaus der Logistik, der Politik und des Wettbewerbs.

<https://einzelhandel.de/presse/aktuellemeldungen>

---

## STANDORTMONITOR 2024 - Einkaufen in Klein- und Mittelstädten

---

**Innenstadtbesucher schätzen Klein- und Mittelstädte für kurze Einkaufswege mit Nähe zum Wohnort**

Klein- und Mittelstädte sind lebenswerte und attraktive Einkaufsorte mit Zukunft. 38% aller Haushalte wohnen in Kleinstädten und stehen für rund 40% aller Einzelhandelsausgaben, so dass sie eine wichtige Stütze des deutschen Handelsmarktes sind. Das zeigt der HDE-Standortmonitor 2024, der auf einer bundesweiten Befragung unter rund 1.200 Innenstadtbesuchern basiert. Demnach liegt der Schwerpunkt in Kleinstädten mit bis zu 20.000 Einwohnern und in Mittelstädten mit 20.000 bis 100.000 Einwohnern vor allem auf Versorgungseinkäufen sowie saisonbedingten Einkäufen.

„Beim Einkaufen setzen die Menschen auf kurze Wege. Mit ihrer Nähe zum Wohnort können die Einkaufsangebote in Klein- und Mittelstädten punkten“, so HDE-Hauptgeschäftsführer Stefan Genth. Aus dem HDE-Standortmonitor geht hervor, dass mit 70 Prozent die deutliche Mehrheit der Befragten aus Klein- und Mittelstädten ihren Wohnort auch als Einkaufsort nutzt. Nur knapp ein Drittel pendelt zum Einkaufen in die nächstgelegene Stadt, was sich auch mit dem Einkaufsverhalten der Großstadtbewohner deckt. Das zeigt, entgegen einiger Prognosen, dass Klein- und Mittelstädten nach wie vor ein diversifiziertes Angebot für die ansässige Bevölkerung bieten.

In die Innenstädte von Kleinstädten zieht es 60 Prozent der Befragten wegen kurzer Wege, während fast die Hälfte die angenehme und entspannte Atmosphäre dort schätzt (49 Prozent) oder auch die Übersichtlichkeit positiv hervorhebt (46 Prozent). Die Innenstädte von Mittelstädten punkten ebenfalls mit kurzen Wegen, die für 54 Prozent der Befragten



ausschlaggebend für den Besuch sind. Das vielfältige Angebot an Geschäften zieht 45 Prozent der Befragten an, doch auch Übersichtlichkeit (44 Prozent) und Atmosphäre (42 Prozent) überzeugen in Mittelstädten.

Aufgesucht werden Geschäfte in Klein- und Mittelstädten insbesondere, um Versorgungseinkäufe zu tätigen. Die Innenstadt von Kleinstädten besuchen demnach fast zwei Drittel der Befragten für den Versorgungseinkauf, während die Hälfte dort anlässlich saisonaler Ereignisse einkauft und 41 Prozent Ersatzkäufe für alte, defekte Gebrauchsgüter vornehmen. In Mittelstädten ist die Innenstadt für 55 Prozent der Befragten der Ort für Versorgungseinkäufe und für etwas mehr als die Hälfte der Ort für saisonbedingte Einkäufe (52 Prozent). Sowohl Klein- als auch Mittelstädte werden von über einem Drittel der Befragten für einen Einkaufsbummel besucht, locken die Menschen also auch ohne gezielte Einkaufspläne.

„Die gute Versorgung mit Gebrauchsgütern, die schnelle Erreichbarkeit des Stadtzentrums und attraktive Einkaufsangebote machen Klein- und Mittelstädte zu besonders lebenswerten Orten“, so Genth weiter. Angesichts des strukturellen Umbruchs in vielen Innenstädten und der wachsenden Zahl von Leerständen gelte es jetzt aber vonseiten der Politik die Rahmenbedingungen zu schaffen, um attraktive Stadtzentren zu erhalten. Insbesondere bei Sicherheit und Sauberkeit, der Erreichbarkeit durch alle Verkehrsmittel sowie bei Klimaschutzmaßnahmen gebe es viel zu tun.

Der HDE-Standortmonitor 2024 wurde von der GfK und YouGov im Auftrag des HDE erarbeitet. Befragt wurden rund 1.200 Innenstadtbesucher im Alter ab 18 Jahren.

Weitere Informationen finden Sie in unter folgendem Link:

[https://einzelhandel.de/images/HDE\\_Standortmonitor\\_2024\\_3.pdf](https://einzelhandel.de/images/HDE_Standortmonitor_2024_3.pdf)



---

## STANDORTMONITOR 2024 - HDE-Tourismus-Umfrage 2024

---

### **Inlandstourismus bringt Einzelhandel fünf Milliarden Euro Umsatz**

Der Sommerurlaub im eigenen Land ist bei den Deutschen so beliebt wie nie. Von diesem Trend profitiert insbesondere auch der regionale und lokale Einzelhandel, denn bei den von guter Urlaubsstimmung beseelten Inlandstouristen sitzt der Geldbeutel locker: Nach aktueller HDE-Hochrechnung gaben in Deutschland lebende Personen in diesem Jahr während ihres Sommerurlaubs in heimischen Gefilden rund fünf Milliarden Euro im Einzelhandel aus.

Wie aus einer im Auftrag des HDE durchgeführten Befragung unter rund 850 Personen hervorgeht, tätigen Urlauber insbesondere Ausgaben für Lebensmittel und Getränke, für Besuche in Restaurants sowie für Freizeitaktivitäten und Souvenirs. Laut Befragung haben knapp 16 Prozent aller in Deutschland lebenden Personen ab 18 Jahren ihren diesjährigen Sommerurlaub in Deutschland verbracht.

80 Prozent der Befragten gaben Geld für Lebensmittel und Getränke aus, im Durchschnitt 236 Euro. Ebenfalls rund 80 Prozent haben Geld in der Gastronomie ausgegeben. Ausgaben für Freizeitaktivitäten haben 61 Prozent getätigt, für Souvenirs und Mitbringsel 47 Prozent und für Kleidung 35 Prozent der Befragten. Durchschnittlich werden während des Inlandsurlaubs 239 Euro für Bekleidung ausgegeben, gefolgt von Lebensmitteln (236 Euro), Souvenirs (204 Euro), Elektroartikeln (200 Euro), Sport- und Outdoorartikeln (171 Euro) und Haushaltswaren (88 Euro). Der boomende Inlandstourismus kurbelt die Einzelhandelsumsätze an und hinterlässt in der Branche bleibende Erinnerungen

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem LINK:

<https://einzelhandel.de/tourismus>



---

## BBSR Publikation 07/24: Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Einzelhandel in Städten und Zentren

---

### „Die Innenstädte und Zentren in Deutschland stehen nicht erst seit Beginn der pandemiebedingten Geschäftsschließungen unter Druck.“

Bereits vor der Pandemie konnte der Onlinehandel vor allem in den sogenannten zentrenprägenden Branchen erhebliche Zugewinne verzeichnen und hat den klassischen stationären Einzelhandel erheblich unter Druck gesetzt. Aus diesem Grund wird bis Mitte 2024 im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) eine Forschungsstudie erarbeitet, die sich mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des Onlinehandels auf den stationären Einzelhandel in den Zentren auseinandersetzt. Dieser Kurzbericht fasst die empirischen Ergebnisse der Studie zusammen, die sich aus verschiedenen Bausteinen zusammensetzen: Diese umfassen Expertengespräche sowie Bestandserhebungen, Onlinebefragungen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Gewerbetreibenden in sechs Fallstudienstädten.“

### HDE-Bereichsleiter Michael Reink war Mitglied des Expertenbeirat der Studie.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem LINK:

[https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/bbsr-online/2024/bbsr-online-07-2024-dl.pdf;jsessionid=096F48CC902A378BB7EABBBF5EC8C993.live11313?\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/bbsr-online/2024/bbsr-online-07-2024-dl.pdf;jsessionid=096F48CC902A378BB7EABBBF5EC8C993.live11313?_blob=publicationFile&v=3)

---

## Handelskongress Deutschland am 13./14. November 2024

---

### Unter dem Motto: #Ko-Effizienz im Retail: Gemeinsam kooperativ, verantwortungsbewusst und effizient handeln findet am 13./14. November 2024 im Hotel Estrel in Berlin statt.

Erfahren Sie, wie neue Partnerschaften Synergien schaffen und das Bewusstsein für Verantwortung in Wirtschaft und Politik fördern. Das Motto dieses Jahres betont die Bedeutung gemeinschaftlicher Ansätze, sowohl innerhalb der Handelsbranche als auch in Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern. Seien Sie dabei, wenn wir gemeinsam die Grenzen des Möglichen neu definieren und die Zukunft des Handels gestalten.

Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:

<https://www.handelskongress.org/>



---

## Innenstadtkongress „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ 2025

---

**Am 18. und 19. März veranstaltet das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) den zweiten Innenstadtkongress „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ in Essen. Veranstaltungsort ist das Haus der Technik, Hollestraße 1, 45127 Essen.**

Der Bund fördert im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ Städte und Gemeinden bei der Erarbeitung von innovativen Konzepten und Handlungsstrategien und deren Umsetzung. Im Kontext der Strategieentwicklung werden im Sinne von Reallaboren auch konkrete Einzelmaßnahmen zur Stärkung und Entwicklung der Innenstädte bzw. Zentren unterstützt. Ziel ist es, Städte und Gemeinden bei der Bewältigung akuter und struktureller Problemlagen („Verödung“) in den Innenstädten, Stadt- und Ortsteilzentren zu unterstützen, indem diese als Identifikationsorte der Kommune zu multifunktionalen, resilienten und kooperativen Orten (weiter)entwickelt werden..

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:

[https://www.innenstadtprogramm.bund.de/SharedDocs/termine/Webs/ZIZ/DE/Innenstadtkongress\\_2025.html](https://www.innenstadtprogramm.bund.de/SharedDocs/termine/Webs/ZIZ/DE/Innenstadtkongress_2025.html)

---

## Eine Smart-City werden!

---

**Schritte und Learnings für die erste Phase einer digital flankierten Stadtentwicklung. Die Chancen der Digitalisierung für die Stadtentwicklung und Daseinsvorsorge gilt es zu nutzen. Viele Kommunen in Deutschland wollen sich auf diesen Weg machen – doch wie begeht man diesen Weg?**

Das Difu-Seminar gibt Hilfestellung. Im Blickpunkt stehen nicht Fragen der Verwaltungsdigitalisierung, sondern wie Stadt- und Regionalentwicklung, die lokale Gemeinschaft und Daseinsvorsorge durch digitale Ansätze unterstützt und abgesichert werden können. Das braucht gezielte Ansätze und Strukturen. Das WebSeminar richtet sich an alle kommunalen Akteure, die vor der Frage stehen: „Wie fange ich nun an, eine Smart City zu werden?“.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://difu.de/veranstaltungen/2024-11-04/eine-smart-city-werden>